

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Frauenkleidung und Frauenkultur

Deutscher Verband für Verbesserung der Frauenkleidung

Karlsruhe, 6.1910 - 10.1914; 12.1916

Merkblatt

[urn:nbn:de:bsz:31-107152](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107152)

Merkblatt

Motto:
Durch Gesundheit
zur Schönheit

Grundlegende Forderungen für die neue Frauenkleidung



1. Völlige Entlastung der Körpermitte zwischen Brustkorb und Hüftansatz (Taille). Die richtige Linie für den Rockansatz ist unter der Brust, über der untersten Rippe oder über dem Hüftknochen.
2. Die Körpermitte muß so bekleidet sein, daß sie ihre natürliche Biegsamkeit und Ausdehnungsfähigkeit behält.
3. Die Kleidung darf nirgends einen Druck auf den Körper ausüben; getragen werde sie vorzugsweise von Schultern und Hüften, schmiege sich aber dem Rumpfe so an, daß das Gesamtgewicht möglichst auf den ganzen Körper verteilt wird. Die Kleidung soll die natürlich-schönen Körperformen erkennen lassen; von der Schulter herab lose Hängekleidung zu tragen, ist daher nicht nur unschön, sondern auch unrichtig.

Mangelhafte Körperformen können durch die Kleidung ausgeglichen werden.

Die Unterkleidung

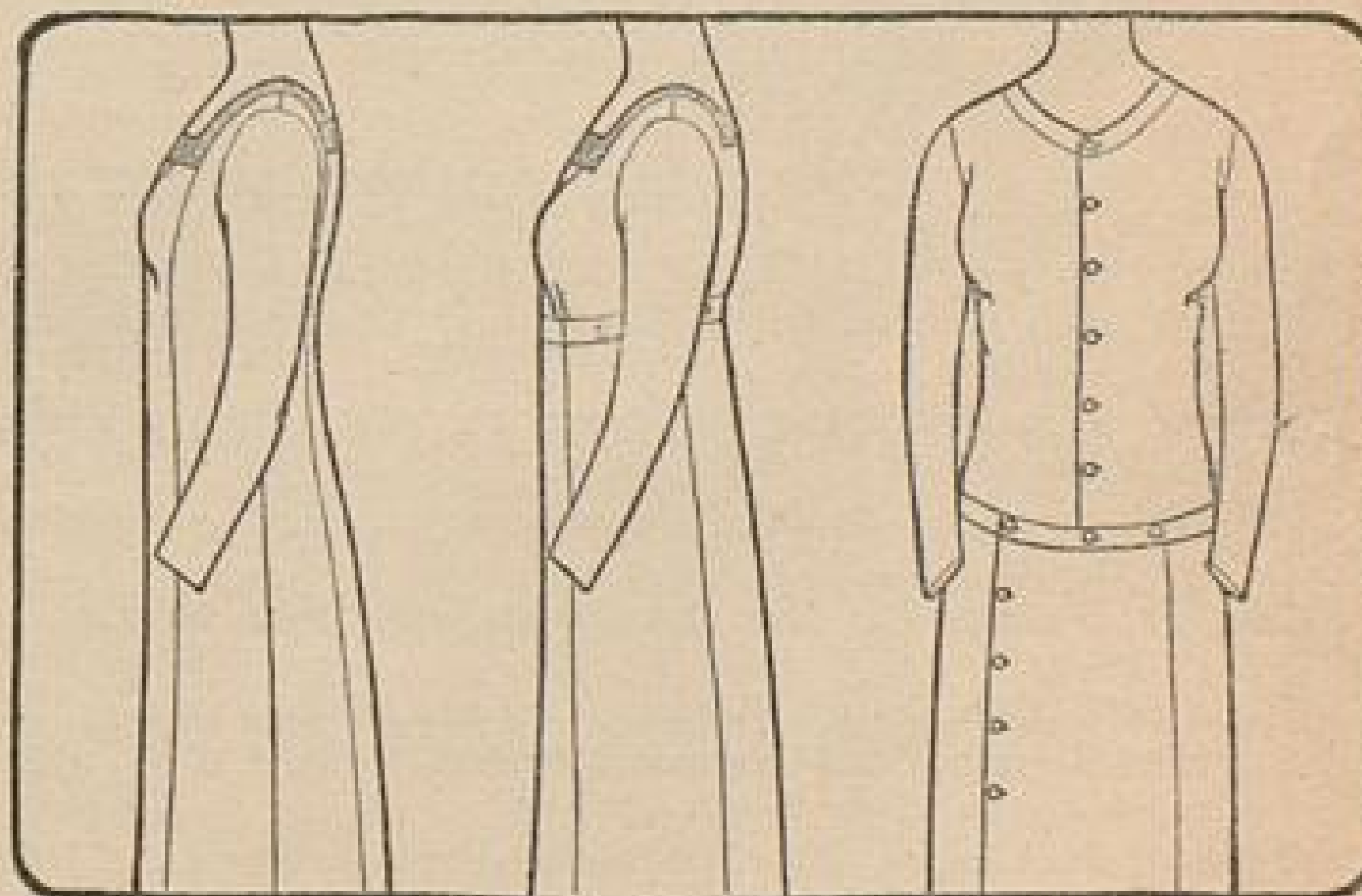
soll aus luftdurchlässigen Stoffen hergestellt sein. Sie muß in ihren anliegenden Teilen bei tiefster Einatmung (Flankenatmung) angepaßt werden.

Gewöhnlich setzt sie sich aus folgenden Teilen zusammen:

1. Hemdhose oder Hemd und Hose. Letztere entweder dem Leibchen oder der Leibbinde aufgeknapft, oder bei Frauen mit kräftig entwickelten Hüften nur von den Hüften getragen.
2. Leibchen oder Brusthalter (für normal gebaute Brust entbehrlich; in besonderen Fällen ist eine Leibbinde nötig).
3. Die Strumpfhalter können seitlich im Rücken am Leibchen oder an der Hemdhose befestigt werden. Hierbei ist die Befestigung vorne unterhalb der Brust — um keinen Zug auszuüben — streng zu

vermeiden. Um jedoch jede Beeinträchtigung der Bewegung des Oberkörpers zu umgehen, befestigt man die Strumpfhalter vorne an einem über das Kreuzbein, die Hüften und unter dem Leib laufenden Gurt oder an der Leibbinde.

4. Die Reformhose ruht entweder auf den Hüften, oder sie kann — wenn sie leicht ist — im Rücken und vorne in der Mitte am Leibchen, Brusthalter oder an die Leibbinde angeknöpft werden. Wenn keine Hemdhose getragen wird, soll ein waschbarer Einknopfer in der Reformhose als Ersatz für die Unterhose dienen.
5. Der Unterrock (kann bei kurzem Kleiderrock weggelassen werden) wird in drei verschiedenen Formen hergestellt.



Prinzessform

Empireform

Altdeutsche Form

a. Prinzessform.

Diese ist ganz besonders sorgfältig nach der Form des Oberkörpers bis zu den Hüften herab anliegend zu arbeiten. Sie muß jedoch der Brust für ihre größte Ausdehnung genügend Raum lassen.

Obige Illustrationsproben sind dem Verbandsorgan „Neue Frauenkleidung und Frauenkultur“ entnommen. Schnitte sind zu beziehen vom Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

b. Empireform.

Der bis unter die Brust heraufreichende Rock, der nur aus leichtem Stoff gearbeitet werden darf, wird an ein Wäscheleibchen oder an den Brusthalter angeknöpft (oder angenestelt).

c. Altdeutsche Form.

Der Unterrock beginnt auf der Hüftlinie und ist entweder an die Hemdhose, an ein bis zur Hüfte herabreichendes, der Form des Oberkörpers angepaßtes Leibchen oder auf den unteren Rand des breiten Reformhosenbundes geknöpft.

Anmerkung: Fertiggekaufte Unterröcke können dem Empire- und Altdeutschen Schnitt entsprechend geändert werden. Die Unterkleidung an Trägern zu befestigen ist zulässig, doch dürfen diese nur auf Knochen-teilen ruhen und müssen sorgsam nach dem Körper gearbeitet sein.

Die Oberkleidung

Beim Obergewand ist ganz besonders darauf zu achten, daß sich die Grundform oder das Futterleibchen mit dem Rock dem Rumpf gut anschmiegt, damit das Gewicht des Kleides nicht nur auf Schultern und Hüften ruht, sondern sich sozusagen durch Reibung auf den ganzen Rumpf verteilt. Außer der Rumpfmittle müssen jedoch Brust, Hals und Arme von jedem beengenden und belastenden Druck frei sein. Oft wird das Gewicht des Kleides nur deshalb unangenehm empfunden, weil es um Hals und Arme, namentlich aber über der Brust zu eng gearbeitet ist, und im übrigen zu lose — sackartig — am Körper herunterhängt.

Man unterscheidet:

- a. In ganzer Länge geschnittene Kleider (Prinzeßkleider). Diese werden von den Schultern bis zum Saum in ununterbrochener Längsrichtung gefertigt.
- b. Zweiteilig geschnittene, in der Gürtellinie zusammenge- nähte Kleider. Sie eignen sich für alle Zwecke und lassen sich jeder Gestalt anpassen. Vorhandene Kleider können von geschickter Hand auf diese Form abgeändert werden.

Beispiel: Rock heraufrücken, gut anpassen, unten, wenn nötig, durch Ansatz verlängern; Taille an der Ansatzlinie des Rockes abschneiden und den Rock daran befestigen.

Die Auskunftstellen der einzelnen Vereine sind:

- In **Berlin**: Frau Gerhardt, Leibnitzstr. 14. Jeden Mittwoch von 5—7 Uhr.
„ **Bonn**: Frau A. Landau, Bonner Talweg 151. Montag u. Donnerstag von 3—4 Uhr.
„ **Bremen**: Frau Dr. Bücking, Ellhornstr. 22. Am 1. und 3. Montag im Monat abends.
„ **Breslau**: Frau Olga Handel, Klosterstr. 30/32. Freitag Vormittag von 10—12 Uhr.
„ **Dresden**: Fräulein Ella Law, Lüttichaustr. 28^I. Jeden Montag von 4—5 Uhr.
„ **Düsseldorf**: Frau Kraeger, Rosenstr. 5. Jeden Montag von 2—3 Uhr.
„ **Elberfeld-Barmen**: Im Frauenklub Elberfeld, Königstr. 68^I. Jeden 2. Freitag im Monat von 5—7 Uhr.
„ **Barmen**: Frau Auguste Mittelsten-Scheidt, Hohenstaufenstr. 22. Jeden 2. Donnerstag im Monat von 9—10 Uhr morgens.
„ **Essen**: Im Essener Frauenklub, Dreilindenstr. 47^I. Jeden 1. Donnerstag im Monat von 5—7 Uhr.
„ **Flensburg**: Frau Hilda Holm, Nerongsallee 9. Jeden ersten Montag im Monat.
„ **Görlitz**: Frau Direktor Winderlich, Schillerstr. 11. Jeden Donnerstag vor dem 15. d. Mts. von 4—6 Uhr nachmittags.

Die illustrierte Verbandszeitschrift: »**Neue Frauenkleidung und Frauenkultur**« (Verlag der G. Braunschen Holzbuchdruckerei, Karlsruhe) erscheint monatlich, ausgenommen Juli und August: sie wird den Mitgliedern unentgeltlich zugestellt. Preis im Buchhandel M 6.—.

c. Zweiteilig zu tragende Kleider. Dieser Schnitt eignet sich ebensogut für Gesellschaftskleider, wie für Straßen- und Hauskleider. Hierzu gehört auch die beliebte Blusentracht, die mit fußfreiem Rock auch bei der neuen Kleidung ihren Platz behauptet. Über dem an einem Futterleibchen befestigten Rock können Blusen mit selbständigem Abschluß oder durch Gürtel abgeschlossene oder auch Jäckchen getragen werden. Bluse und Rock müssen in der Farbenzusammenstellung harmonisch wirken. Sie können auch durch Knopfvorrichtung oder Nestelung (Schnürleiste) miteinander verbunden werden. Als Vermittelung zwischen Rock und Bluse dienen ferner: Träger und kurze, tiefausgeschnittene Mieder. In diesem Falle kann man auch fertig gekaufte Blusen verwenden.

Allgemeines

Der Hals bleibe möglichst frei. Ein unschöner Hals sollte mit leichtem Stoff verhüllt werden. Ganz zu verwerfen sind enge, hohe, warme, mit luftundurchlässigen Einlagen gesteierte Stehkragen. Es ist anzustreben, daß der Körper mit nur waschbaren Kleidungsstücken in unmittelbare Berührung komme. Man wähle Kleiderstoffe von wenig Gewicht und viel Luftdurchlässigkeit. Das Straßenkleid und das Arbeitskleid sollen fußfrei sein. Taschen bringe man im Unterrock oder Reformbeinkleid an und mache sie durch Schlitze im Oberkleid zugänglich. Man kann aber auch eine waschbare Tasche, unter dem Kleid an einem Hüftgurt, vorne unter dem Leib hängend, tragen.

Strümpfe und Schuhwerk müssen der natürlichen Fußform entsprechend einballig und vorn breit sein. Der Absatz sei breit und niedrig.

Die Mode soll nicht ausgeschaltet, sondern beeinflußt werden. Von dem, was die Mode bringt, soll jede Frau nur das auswählen, was für sie zweckmäßig und vorteilhaft ist. Alle Torheiten der Mode sind zu verwerfen.

Deutscher Verband für Verbesserung der Frauenkleidung.

- In **Hamburg**: Fräulein Ida Jens, Paulstr. 9^{II}. Dienstag, Mittwoch und Freitag von 12—2 Uhr.
„ **Hannover**: Fräulein Leni Matthaei, Ferdinandstr. 24a^I. Jeden 1. Donnerstag im Monat von 4—7 Uhr nachmittags.
„ **Heidelberg**: Frau von Steinau-Steinrück, Kronprinzenstr. 26. Jeden Mittwoch von 3—4 Uhr nachmittags.
„ **Karlsruhe i. B.**: Fräulein Frentzen, Klauprechstr. 36^{II}. Jeden Dienstag von 3—6 Uhr.
„ **Köln**: Rudolfsplatz 3, part. Jeden Montag nachmittags von 5—7 Uhr.
„ **Krefeld**: Im Lesezimmer des Kaiser-Wilhelm-Museums. Jeden ersten Mittwoch im Monat, nachmittags von 4—5 Uhr.
„ **Leipzig**: Frau E. Vogel, Kaiser Wilhelmstr. 84.
„ **München**: Frau J. Hertwig, Schackstr. 2/3. Jeden Montag von 2—3 Uhr.
„ **Pforzheim**: Frau Rücklin, Bleichstr. 96 u. Frau Fegert, Ostl. Karl Friedrichstr. 51.
„ **Sonderburg**: Frau Dr. Krey.
„ **Stuttgart**: Frau Lang-Kurz erteilt unentgeltlichen Rat in künstlerischer Kleidung Ehrenhalde 5 jeden Donnerstag 3—5 Uhr nachm. Auskunftstelle im Frauenklub Kanzleistr. 24^{II} jeden 1. u. 3. Montag d. Mts. von 4—7 Uhr.

Für den **Verband**: Fräulein F. Goetz, Leipzig-Lindenau, Lützenerstr. 11.